

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wieder ist ein Jahr vergangen und wie jedes Jahr fanden die Haushaltsberatungen statt.

Bei den Beratungen wurde deutlich: Die Rahmenbedingungen werden nicht leichter. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 weist folgende Rahmendaten aus, auf die ich nur kurz eingehen werde.

Der Haushaltsausgleich kann in diesem Jahr lediglich durch Entnahme der Ausgleichsrücklage erreicht werden.

Sämtliche Kommunen haben mittlerweile wieder große Probleme, die finanziellen Enden aneinander zu bekommen. Aber woran liegt das?

Schauen wir uns die gesamten Steuereinnahmen des Staates im vergangenen Jahr an, stellen wir fest, dass das Aufkommen bei einer sagenhaften eine Billionen Euro liegt. Trotz dieses Rekordergebnisses hat der Staat ein Defizit von 100 Milliarden Euro. Das zeigt: Deutschland hat

kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Wichtige Reformen des Staates werden entweder halbherzig oder gar nicht angegangen. Zu groß scheint die Angst vor Widerstand zu sein.

Auch die Wirtschaft fordert zurecht nach umfassenden Reformen. Sie leiden unter lähmender Bürokratie, hohen Energiekosten und hohen Lohnnebenkosten. Ein weiterer Nachteil für den einstigen wirtschaftlichen Musterschüler Deutschland: Investitionen werden trotz Investitionsturbo verschoben und so mancher Mittelständler denkt offen darüber nach, das Familienunternehmen ins Ausland zu verlagern. Das Gespenst der Deindustrialisierung geht um.

Man könnte noch viele andere Beispiele für den Bedarf an Reformen bringen, wie zum Beispiel die Reform der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. Die Reformen werden zwar angegangen, aber nur halbherzig. Man hat zu viel Angst vor Gegenwind. Das ist meine persönliche Meinung.

All diese Punkte, die ich gerade aufgeführt habe, haben direkt Auswirkungen auf die Stadt Meinerzhagen.

Für Kommunen wie Meinerzhagen ist der Spielraum eigenständig Steueraufkommen zu generieren, begrenzt.

Haupteinnahmequellen sind die Grund- und Gewerbesteuer.

Die CDU-Fraktion musste sich wie die anderen Fraktionen auch damit beschäftigen, ob und wieviel es vertretbar ist, diese Steuerarten zu erhöhen. Wir haben uns gemeinsam mit den anderen Fraktionen darauf verständigt, die Gewerbesteuer nicht zu erhöhen. Der Mittelstand, der in Meinerzhagen das Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung ist, ächzt momentan genug unter den gerade erwähnten Problemen. Deshalb haben wir uns als CDU-Fraktion gemeinsam mit dem Bürgermeister stark gemacht, die Unternehmen nicht zusätzlich mit einer Gewerbesteuererhöhung zu belasten. Bei der Grundsteuer waren wir leider gezwungen, diese im Zuge der Grundsteuerreform anzupassen.

Die Erhöhung der Grundsteuer hätten wir gerne vermieden. Dieses war aber leider nicht möglich.

Zu einem entscheidenden Punkt kommen wir jetzt:

Seit 2014 komme ich immer wieder auf einen Punkt zu sprechen, der die Kommunen unmittelbar belastet.

Ich spreche vom Märkischen Kreis und deren Kreisumlagen.

Die allgemeine Kreisumlage und die differenzierte Umlage ergibt in 2026 für die Stadt Meinerzhagen eine Zahlungsverpflichtung von rd. 28,7 Mio. €, mithin rd. 3,2 Mio. € mehr als in 2025. Nach wie vor liegt der Märkische Kreis mit seinem Kreisbedarf und Hebesätzen sowie **der Verschuldung vor allen Kreisen in Nordrhein-Westfalen.**

Meine Damen und Herren, ich bringe es auf den Punkt: Nahezu die gesamten Einnahmen aus Gewerbe- und Grundsteuer der Stadt Meinerzhagen gehen KOMPLETT an den Märkischen Kreis! Hier geht mein Appell wie jedes Jahr an unsere Kreistagsmitglieder aus allen Fraktionen: Setzt euch für spürbare Entlastungen für die Kommunen ein, deren Ratsvertreter ihr auch seid! Einsparpotential ist bei einer solch großen Behörde vorhanden. Wenn noch Geld für einen neuen Kreistagssaal und Erweiterungsbauten da ist, dann kann das Dilemma nicht so groß sein.

Meine Damen und Herren,
ich komme jetzt zu den positiven Aspekten, denn es gibt nicht nur Schatten, sondern auch Licht:

es ist Rat und Verwaltung gelungen, die freiwilligen Leistungen auf einem hohen Niveau zu halten.
Auch die Investitionen in den Hoch- und Tiefbau werden trotz Personalmangels fortgeführt. Ein großes Dankeschön

geht hier stellvertretend für alle Mitarbeiter des Hoch- und Tiefbaus an Lea Wember und Jürgen Tischbiereck.

Außerdem steht ein Meilenstein Bemühungen der letzten Jahre bevor:

Quasi das Finale der Regionale 2013. Nach der Aufwertung des Stadthallenumfelds steht jetzt die Weiterentwicklung der Stadthalle in eine soziokulturelle Begegnungsstätte an. Hier ist es dem Bürgermeister und seiner Verwaltung gelungen, einen Förderbescheid in Höhe von 7,5 Mio. Euro zu erhalten, um das Vorhaben umzusetzen.

Parallel entsteht mit Hilfe eines langfristigen Partners der Stadt eine Einkaufsmall neben der Stadthalle zu errichten, wo sich attraktive Geschäfte ansiedeln können.

Meine Damen und Herren, die Fraktionsvorsitzenden haben sich darauf verständigt, aufgrund der größeren Anzahl der Fraktionen die Redezeit für jede Fraktion auf zehn Minuten zu begrenzen. Lassen Sie mich zuletzt der Kämmerei und der Kämmerin den aufrichtigen Dank der CDU-Fraktion aussprechen, wir wissen, was Sie leisten. Und last but not least geht mein Dank an alle Mitarbeiter der Verwaltung für Ihren Einsatz.

Ich fasse zusammen: Trotz vieler nicht hausgemachter Schwierigkeiten haben wir Grund zur Zuversicht. Unser Gold sind unsere Bürger, mit denen wir nur gemeinsam Meinerzhagen gestalten können. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!